

Nachhaltigkeitsbezogene Veröffentlichung im Hinblick auf die Vermögensverwaltung mit Direktanlagen

Zusammenfassung

Das Vermögensverwaltungsmandat mit Direktanlagen (das „Mandat“) zielt darauf ab, Investitionen so auszurichten, dass nachteilige Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt begrenzt werden, und die Einhaltung der Prinzipien des Globalen Paktes der Vereinten Nationen (UN) zu fördern¹. Wenn Sie sich für unsere Vermögensverwaltung mit Direktanlagen entscheiden, wählen Sie eine qualitätsorientierte Ausrichtung Ihrer Investitionen und verteilen Ihr Vermögen auf verschiedene Finanzinstrumente, die ökologische und soziale Kriterien berücksichtigen.

Die Vermögenswerte des Mandats werden von unseren Teams sorgfältig aus unserem Anlageuniversum ausgewählt. Dieses besteht aus Unternehmen mit transparenter Tätigkeit und einem nachvollziehbaren Geschäftsmodell.

Wir berücksichtigen Ihren Wunsch, mit Ihren Investitionen eine messbare Wirkung zu erzielen, indem wir auf der Grundlage der von MSCI ESG Manager² gelieferten Daten anspruchsvolle Kriterien definieren:

1. **Mindestens 75 % der verwalteten Vermögenswerte müssen durch ESG-Daten** abgedeckt sein, um im Hinblick auf die angestrebte Wirkung ein repräsentatives Portfolio zu gewährleisten.
2. Um die verantwortungsvolle Ausrichtung des Portfolios zu garantieren, müssen mindestens 50 % der abgedeckten Vermögenswerte über ein **ESG-Mindestrating von BBB verfügen, und das Portfolio muss eine durchschnittliche Bewertung von mindestens A aufweisen**.
3. Um die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen des Mandats zu begrenzen, müssen sich **mindestens 50 %** der Investitionen an den Zielen der Banque de Luxembourg (die „Bank“) orientieren.

Die engagierte Anlagestrategie des Mandats wird durch die Einführung regelmäßiger Kontrollen auf Ebene des Anlageuniversums unterstützt. Alle Anlagekandidaten und Unternehmen, welche wir im Portfolio halten, werden fortlaufend überwacht, um wesentliche ökologische und soziale Ereignisse zu ermitteln, die das Geschäftsmodell des Unternehmens, seinen Ruf und folglich möglicherweise die Anlagethese der Bank beeinträchtigen könnten. Dank der Umsetzung von Sektorrichtlinien sowie der Analyse und Überwachung von Kontroversen kann garantiert werden, dass die Investitionen bestimmte Voraussetzungen erfüllen, um den von der Bank definierten Nachhaltigkeitskriterien zu entsprechen.

Mit dem Vermögensverwaltungsmandat mit Direktanlagen entscheiden Sie sich für Investitionen in Unternehmen, die Lösungen für unsere Herausforderungen von morgen bieten und neben der Wertentwicklung auch auf nachhaltige Ziele ausgerichtet sind.

¹ Der Globale Pakt der Vereinten Nationen bietet einen Rahmen, der ein Engagement auf universeller und freiwilliger Basis im Hinblick auf zehn Grundsätze im Zusammenhang mit Menschenrechten, internationalen Arbeitsstandards, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung vorsieht.

² MSCI ESG Manager ist ein Anbieter von Finanzdaten, der von der Bank ausgewählt wurde. ESG bezieht sich auf die Kriterien Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance).

Kein nachhaltiges Investitionsziel

Mit diesem Finanzprodukt werden ökologische oder soziale Merkmale beworben, aber keine nachhaltigen Investitionen angestrebt.³

Ökologische oder soziale Merkmale des Finanzprodukts

Das Mandat zielt darauf ab, Investitionen so auszurichten, dass nachteilige Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt begrenzt werden, und die Einhaltung der Prinzipien des Globalen Paktes der Vereinten Nationen (UN) zu fördern. Des Weiteren basiert die Verwaltung des Mandats auf der Überwachung von Umwelt- und Sozialkontroversen, der Einhaltung der Prinzipien des Globalen Paktes der Vereinten Nationen und der Einhaltung der sektorspezifischen Ausschlussrichtlinien der Bank. Außerdem wird bei diesem Mandat sichergestellt, dass die Unternehmen, in die investiert wird, Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung anwenden.

Folglich fällt es unter Artikel 8 gemäß der Verordnung (EU) 2019/2088 („SFDR“). Es wurde kein Index als Referenzwert benannt, um die ökologischen und sozialen Merkmale dieses Produkts zu erreichen.

Um die Begrenzung der nachteiligen Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt sowie die Einhaltung des Globalen Paktes der Vereinten Nationen zu messen, hat die Bank eine Reihe von Nachhaltigkeitsindikatoren ausgewählt:

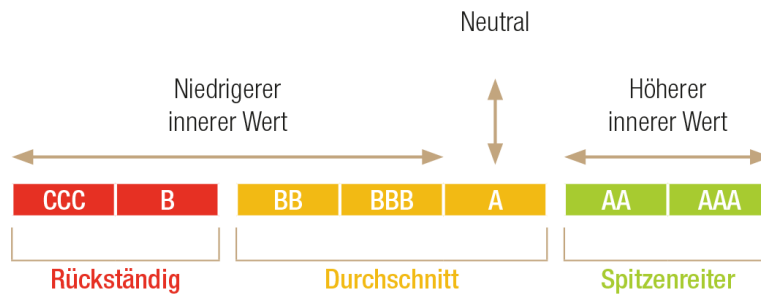
- Ausrichtung auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen („SDGs – Sustainable Development Goals“)
- Begrenzung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen der im Rahmen des Mandats getätigten Investitionen, wobei sich mindestens 50 % der Portfolioanlagen an den von der Bank festgelegten Grenzen orientieren müssen
- Quantitativer Ansatz, basierend auf den von unserem Datenanbieter MSCI ESG Manager bereitgestellten ESG-Bewertungen

Die ESG-Bewertungen von MSCI ESG Manager sollen den Umgang eines Unternehmens mit finanziell relevanten ESG-Risiken und -Chancen messen. Diese Methodik basiert auf Regeln, mithilfe derer Branchenführer und -nachzügler anhand ihrer Exposition gegenüber ESG-Risiken und ihres Risikomanagements im Vergleich zu Mitbewerbern identifiziert werden können.

Aus diesem Ansatz ergeben sich folgende Kriterien:

- Mindestens 75 % der verwalteten Vermögenswerte müssen von MSCI ESG Manager abgedeckt sein, um eine gute Repräsentativität des Portfolios zu gewährleisten
- Innerhalb des von MSCI ESG Manager abgedeckten Anteils der Vermögenswerte (ohne Barmittel und Gold) müssen mindestens 50 % der Vermögenswerte ein Mindestrating von BBB aufweisen
- Das Portfolio muss eine durchschnittliche Gesamtbewertung von mindestens A aufweisen

³ Die Vermögensverwaltung mit Direktanlagen strebt keine nachhaltigen Investitionen an, berücksichtigt jedoch problematische Nachhaltigkeitsaspekte bei der Anlageauswahl.



Quelle: MSCI ESG Manager

Anlagestrategie

Die Vermögensverwaltung mit Direktanlagen beruht auf zwei Grundprinzipien:

1. Diversifizierung (nach Anlageklassen, Sektoren und Regionen): Beim Aufbau des Portfolios werden nicht miteinander korrelierte Anlageklassen kombiniert, damit das Gesamtrisiko des Portfolios geringer ist als die Summe der Risiken der einzelnen Vermögenswerte (oder Instrumente), aus denen es sich zusammensetzt. Dies führt zu einer Minimierung des Risikos pro Renditeeinheit bzw. zu einer Maximierung der Rendite pro Risikoeinheit. Darüber hinaus legen wir besonderes Augenmerk auf das relative Bewertungsniveau der verschiedenen Anlageklassen.
2. Auswahl hochwertiger Wertpapiere:

Wir bevorzugen einen konsequent unternehmerischen Ansatz, um Unternehmen zu finden, die langfristig hohe Renditen erwirtschaften können. Dieser langfristige Ansatz beleuchtet die verschiedenen Eigenschaften eines Unternehmens, um vor einer Investition die damit verbundenen Risiken zu verstehen, und stellt daher eine hervorragende Ergänzung eines ESG-Ansatzes dar.

Das Anlageuniversum besteht aus Unternehmen mit transparenter Tätigkeit und einem nachvollziehbaren Geschäftsmodell. Da vor allem der Einstiegspreis über die künftige Rendite einer Anlage entscheidet, achten wir bei der Auswahl der Aktien auch auf ihr Bewertungsniveau. Die Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung der Unternehmen, in die investiert wird, werden wie folgt bewertet:

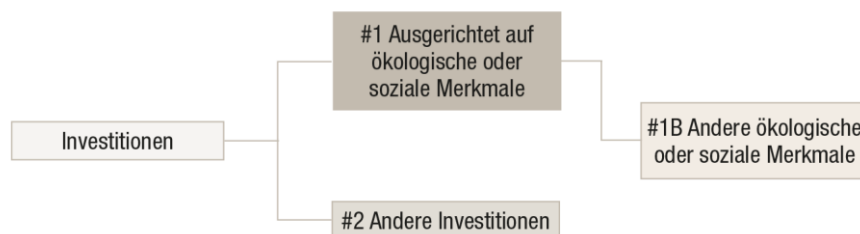
- Überwachung und Analyse von (insbesondere sozialen) Kontroversen. Die Bank hat eine Politik zum Ausschluss von Vermögenswerten erarbeitet, die Kontroversen ausgesetzt sind, welche von unserem Datenanbieter als „sehr schwerwiegend“ eingestuft wurden. Diese Überwachung kann durch eine qualitative Analyse der Bank ergänzt werden;
- Quantitativer Ansatz auf der Grundlage der von unserem Datenanbieter bereitgestellten ESG-Bewertungen der Unternehmen und Ausschluss von Unternehmen mit einem von MSCI verliehenen ESG-Rating von CCC. Diese Bewertungen sollen messen, inwiefern Unternehmen in der Lage sind, mit den ESG-Risiken und -Chancen umzugehen, die mit ihren Aktivitäten und ihrem Geschäftsbetrieb verbunden sind. Sie bieten einen Gesamtüberblick über die Fähigkeit der Unternehmen, Ressourcen, darunter auch das Humankapital, nachhaltig zu verwalten, die betriebliche Integrität dank solider Managementpraktiken sicherzustellen und geltende Normen, einschließlich der Steuergesetze, einzuhalten. Ein von MSCI verliehenes ESG-Rating von mindestens BB oder besser zeigt, dass ein Unternehmen in der Lage ist, seine Ressourcen zu verwalten, die wichtigsten Risiken zu begrenzen, Chancen zu ergreifen und grundlegende Erwartungen an die Unternehmensführung zu erfüllen. Durch die Verwendung der ESG-

Bewertungen von MSCI als grundlegenden Maßstab für eine „gute Unternehmensführung“ sind die vier Aspekte der Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung abgedeckt.

Aufteilung der Investitionen

Ziel des Mandats ist es, einen Mindestanteil von 50 % an Investitionen mit einer Ausrichtung auf jene ökologischen und sozialen Merkmale zu tätigen, die mit dem Mandat beworben werden (#1).

Der verbleibende Anteil der Vermögenswerte (#2) innerhalb des Mandats umfasst unter anderem Bar- und Goldreserven sowie Investitionen, die zu Diversifizierungs- und/oder Absicherungszwecken getätigt werden und bei denen aufgrund unzureichender Daten unseres Datenanbieters keine Bewertung ökologischer und sozialer Merkmale festgestellt werden kann, die aber nach einer von der Bank durchgeführten qualitativen Analyse die für das Mandat geltenden Merkmale und verbindlichen Elemente einhalten.



Die Kategorie **#1 Ausgerichtet auf ökologische oder soziale Merkmale** umfasst Investitionen des Finanzprodukts, die zur Erreichung der beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale getätigt wurden.

Die Kategorie **#2 Andere Investitionen** umfasst die übrigen Investitionen des Finanzprodukts, die weder auf ökologische oder soziale Merkmale ausgerichtet sind noch als nachhaltige Investitionen eingestuft werden.

Überwachung der ökologischen oder sozialen Merkmale

Zusätzlich zum ESG-Ansatz, der spezifisch ist für jeden Vermögenswert, aus dem sich das verwaltete Portfolio zusammensetzt, wendet die Bank auf Portfolioebene einen quantitativen Ansatz an:

- Es wird eine durchschnittliche Bewertung des Portfolios von mindestens A angestrebt. Diese durchschnittliche Bewertung spiegelt die gewichtete Summe der ESG-Scores von MSCI für die einzelnen Direktanlagen wider, die anschließend in ein Rating zwischen AAA und B umgewandelt wird. Vermögenswerte mit einem Score von CCC dürfen im Rahmen des Mandats nicht gehalten werden.
- Wir streben an, dass mindestens 75 % der Vermögenswerte (ohne Barmittel und Gold) durch Daten von MSCI ESG Manager abgedeckt sind, um eine gute Repräsentativität des Portfolios zu gewährleisten.
- Außerdem sollen mindestens 50 % der Vermögenswerte von der Bank als „verantwortungsvoll“ definiert sein, also ein Rating von mindestens BBB auf der Bewertungsskala von MSCI ESG Manager aufweisen; dieser Anteil (50 %) gilt nach Ausschluss der nicht berücksichtigten Vermögenswerte (Barmittel und Gold).

Dieser Ansatz wird ergänzt durch:

- Die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf der Grundlage restriktiver und verbindlicher Schwellenwerte
- Die Berücksichtigung von Kontroversen (basierend auf den von MSCI ESG Manager bereitgestellten Informationen und unter Ausschluss der als am schwerwiegendsten angesehenen Kontroversen)
- Die Umsetzung und Einhaltung sektorspezifischer Richtlinien (zur direkten Beschränkung oder zum direkten Ausschluss von Produkten mit Bezug zu bestimmten Sektoren wie z. B. Kohle)

Methoden

Um die Stabilität des Anlageprozesses und insbesondere des ESG-Ansatzes der Vermögenswerte aus unserem Universum zu beurteilen, erfolgt eine fundierte qualitative Analyse. Dabei können verschiedene Ansätze parallel verfolgt werden:

- Der **Best-in-Class-Ansatz** ermittelt die Unternehmen, die in ihrem Sektor oder ihrer Branche über die besten Praktiken in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung verfügen;
- Der **Ansatz der ESG-Integration** misst finanziellen und nicht-finanziellen Kriterien die gleiche Bedeutung bei;
- Der **thematische Ansatz** konzentriert sich auf ein bestimmtes Ziel, wie etwa die Umwelt, das Wassermanagement oder die Gleichstellung der Geschlechter;
- Der Ansatz des **Impact Investing** zielt darauf ab, positive soziale und/oder ökologische Entwicklungen zu fördern. Impact Investing unterscheidet sich von anderen Ansätzen durch die Absicht und die Messbarkeit der Effekte.

Unser Ansatz beinhaltet überdies eine **quantitative Komponente**. Diese stützt sich auf eine externe Bewertung der einzelnen Instrumente. Wir verwenden hierzu die Bewertungen von MSCI ESG, die das ESG-Risiko der einzelnen Vermögenswerte auf einer Skala von 1 bis 10 einstufen.

Datenquellen und -verarbeitung

Die Vermögenswerte aus unserem empfohlenen Anlageuniversum werden anhand einer Nachhaltigkeitsbewertung klassifiziert, um unser Anlageuniversum vollständig abzudecken. Dabei stützen wir uns auf die Analyse und die Daten von MSCI ESG Manager.

MSCI ESG Manager führt die Analyse der Vermögenswerte auf der Basis von Daten durch:

- die direkt von den Unternehmen veröffentlicht werden (z. B. Nachhaltigkeitsberichte, Jahresberichte, gesetzlich vorgeschriebene Berichterstattung, Websites usw.); oder
- die indirekt über staatliche Stellen, Berufsverbände und Anbieter von Finanzdaten veröffentlicht werden;
- oder durch direkte Kontaktaufnahme mit den betreffenden Unternehmen.

In einigen Fällen kann MSCI ESG Manager als Ausgleich für fehlende Daten Schätzungen auf der Grundlage einer Methode vornehmen, die verschiedene externe Datenquellen (von verschiedenen Medien, Nichtregierungsorganisationen und anderen Marktteilnehmern) verwendet.

Um die Qualität der verwendeten Daten zu gewährleisten, analysieren wir den Abdeckungsgrad dieser Daten und legen Mindestwerte für die Abdeckung fest, ab denen nachteilige Auswirkungen bei den Investitionsentscheidungen der Bank berücksichtigt werden können. Unserer Meinung nach garantiert ein Vermögenswert, der Indikatoren für einen geringen Teil seiner Investitionen meldet, keine ausreichende Datenqualität, um die Investitionsentscheidungen im Rahmen des Produkts zu beeinflussen.

Um die Risiken eines Unternehmens im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) zu bewerten, ermittelt MSCI ESG Manager die Hauptrisiken des Sektors, dem das Unternehmen angehört. Anschließend bewertet MSCI ESG Manager die Fähigkeit des Unternehmens zur Steuerung der verschiedenen identifizierten ESG-Risiken im Vergleich zu seinen direkten Mitbewerbern. Die Unternehmen mit dem besten Risikomanagement erhalten eine besonders gute Bewertung in ihrem Sektor („Best-in-Class“-Ansatz). Bei dieser nicht-finanziellen Bewertung wird ein Vergleich innerhalb eines Wirtschaftssektors durchgeführt, um die Unternehmen zu ermitteln, die mit Blick auf die Risiken und Chancen einer nachhaltigen Entwicklung am besten aufgestellt sind.

Dank der Umsetzung von Sektorrichtlinien sowie der Analyse und Überwachung von Kontroversen kann garantiert werden, dass die Investitionen bestimmte Voraussetzungen erfüllen, um den von der Bank definierten Nachhaltigkeitskriterien zu entsprechen.

Beschränkungen hinsichtlich der Methoden und Daten

MSCI ESG Manager stützt seine Analyse auf Daten, die direkt oder indirekt von den Unternehmen bereitgestellt werden. Die Bank ist sich der drei wesentlichen Beschränkungen bewusst, die dieser Ansatz mit sich bringt:

1. Die Transparenz, Richtigkeit und Genauigkeit der Daten, die direkt von allen von MSCI ESG Manager abgedeckten Unternehmen bereitgestellt werden, lassen sich in der Praxis nur schwer überprüfen.
2. Die Analyse von Daten, die auf der Grundlage von Schätzungen berechnet wurden, spiegelt die Realität möglicherweise nicht hinreichend wider.
3. Die Standards und Vorschriften für die Veröffentlichung dieser Daten sind zudem nicht weltweit harmonisiert. Das kann zu regionalen Unterschieden führen und potenzielle Nachteile für bestimmte geografische Regionen zur Folge haben, in denen weniger strenge Standards als in der Europäischen Union gelten.

Um die Auswirkungen dieser Beschränkungen auf die Bewertung der im Rahmen dieses Mandats beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale so gering wie möglich zu halten, hat die Bank verschiedene Filter eingeführt:

Bei Direktanlagen wird die Bank, wenn die Daten nicht vom Unternehmen gemeldet werden und nicht von MSCI ESG Manager geschätzt werden können, diesen Vermögenswert im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsanalyse nicht berücksichtigen.

Die Bank stellt sicher, dass mindestens 75 % der Vermögenswerte (ohne Barmittel und Gold) in der Vermögensverwaltung mit Direktanlagen über eine ESG-Bewertung von MSCI ESG Manager verfügen. Damit gewährleistet sie ein repräsentatives Portfolio, bei dem mindestens 50 % der Vermögenswerte von der Bank als „verantwortungsvoll“ definiert sind, d. h. ein Rating von mindestens BBB auf der Bewertungsskala von MSCI ESG Manager aufweisen; dieser Anteil (50 %) gilt nach Ausschluss der nicht berücksichtigten Vermögenswerte (Barmittel und Gold).

Sorgfaltspflicht

Neben dem Ausschluss von Vermögenswerten, für die ESG-Daten entweder nicht verfügbar oder wenig aussagekräftig sind, hat die Bank ein Kontrollsystem eingerichtet, um sicherzustellen, dass die bei der Integration von Nachhaltigkeitskriterien verwendeten Daten von guter Qualität sind.

Die Bank verwendet einen Best-in-Class-Ansatz auf der Basis von geografisch gruppierten Vermögenswerten, die von MSCI ESG Manager bereitgestellt werden. Dieser Ansatz ermöglicht es der Bank, die einem Vermögenswert zugeordneten Daten mit den Daten einer Reihe vergleichbarer Unternehmen zu vergleichen.

Dadurch lassen sich eventuelle Anomalien in den von einem Unternehmen gelieferten Daten identifizieren.

Wenn ein Vermögenswert dieses Mandats in eine ökologische und/oder soziale Kontroverse verwickelt sein sollte, kann der SRI-Ausschuss der Bank eine zusätzliche qualitative Analyse durchführen, um eine potenzielle Entscheidung über den Ausschluss dieses Vermögenswerts aus dem Mandat und dem Anlageuniversum der Bank treffen zu können.

Mitwirkungspolitik

Wir bevorzugen einen konsequent unternehmerischen Ansatz, um Unternehmen zu finden, die langfristig hohe Renditen erwirtschaften können. Dieser langfristige Ansatz beleuchtet die verschiedenen Eigenschaften eines Unternehmens, um vor einer Investition die damit verbundenen Risiken zu verstehen, und stellt daher eine hervorragende Ergänzung unseres ESG-Ansatzes dar.

Das Anlageuniversum besteht aus Unternehmen mit transparenter Tätigkeit und einem nachvollziehbaren Geschäftsmodell.

Bei der Vermögensverwaltung gemäß Mandat stützt sich die ESG-Anlagepolitik der Bank und von Banque de Luxembourg Investments („BLI“) auf verschiedene, voneinander abhängige Säulen. Neben den Sektorrichtlinien und der Analyse des Anlageuniversums, die vorstehend erläutert wurden, orientiert sich BLI auch an Grundsätzen für einen aktiven Aktienbesitz.

BLI unterstützt im Rahmen seiner ESG-Anlagepolitik und seiner Abstimmungspolitik die nachhaltige Abstimmungspolitik („sustainable voting policy“) von Institutional Shareholder Services Inc. (ISS). Mit dieser Nachhaltigkeitspolitik sollen Aktionärsbeschlüsse unterstützt werden, die auf Standards beruhen, die den Wert für Aktionäre und sonstige Parteien langfristig steigern und gleichzeitig die Interessen des Unternehmens mit denjenigen der Gesellschaft insgesamt in Einklang bringen. Die Bank verzichtet vorläufig auf jegliche Abstimmung bei Direktanlagen. Derzeit wird die Organisation einer solchen Abstimmung erwogen, mit dem Ziel, ihre Wirkung zu optimieren.

BLI engagiert sich zudem aktiv, um die Transparenz von Informationen in Bezug auf ESG-Aspekte der Unternehmen zu verbessern und das Verhalten der Unternehmen zu beeinflussen, um diese zu Änderungen zu bewegen, oder ihre Praktiken an international anerkannte Standards anzugleichen.

Alle Anlagekandidaten und Unternehmen im Portfolio werden fortlaufend überwacht, um wesentliche ESG-Ereignisse zu ermitteln, die das Geschäftsmodell des Unternehmens, seinen Ruf und folglich möglicherweise die Anlagethese der Bank beeinträchtigen könnten. Unser Team erhält in diesem Zusammenhang über die Plattform MSCI ESG Manager täglich Warnmeldungen über alle wesentlichen Kontroversen, in die Portfoliounternehmen möglicherweise verwickelt sind.

Der Filter basiert zunächst auf einer Einstufung der Kontroversen durch MSCI ESG Manager nach ihrem Schweregrad (geringfügig, mittelschwer, schwerwiegend und sehr schwerwiegend).

Unternehmen mit „sehr schwerwiegenden“ Kontroversen werden innerhalb von drei Monaten nach der Änderung der Einstufung aus dem Anlageuniversum der Bank entfernt. Solange ein Vermögenswert gemäß Einstufung in eine „sehr schwerwiegende“ Kontroverse verwickelt ist, darf er unseren Kunden nicht mehr zur Anlage empfohlen werden. Die gehaltenen Vermögenswerte werden innerhalb einer Frist von maximal drei Monaten verkauft. In bestimmten Ausnahmefällen kann der betreffende Vermögenswert nach einer qualitativen und fundierten Analyse der Bank und mit Bestätigung des SRI-Ausschusses im Portfolio verbleiben.

Referenzwert

Es wurde kein Referenzwert zur Messung der Erreichung der ökologischen oder sozialen Merkmale bestimmt, die durch das Finanzprodukt beworben werden.